

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der wunderbare Zauberer von Oz: Die magische Kunst des großen Schwindlers (16/24)

Am nächsten Morgen sagte die Vogelscheuche zu ihren Freunden:

"Ihr könnt mir gratulieren. Ich gehe zu Oz, um endlich meinen Verstand zu bekommen. Wenn ich zurückkehre, werde ich so sein, wie andere Menschen auch."

"Ich habe dich immer gemocht, wie du warst", sagte Dorothy schlicht.

"Es ist nett von dir, eine Vogelscheuche zu mögen", antwortete er. "Aber ihr werdet sicher mehr von mir halten, wenn ihr hört, was für wunderbare Gedanken mein neuer Verstand hervorbringen wird. Dann verabschiedete er sich von allen mit fröhlicher Stimme und ging zum Thronsaal, wo er an die Tür klopfte.

"Komm rein", sagte Oz.

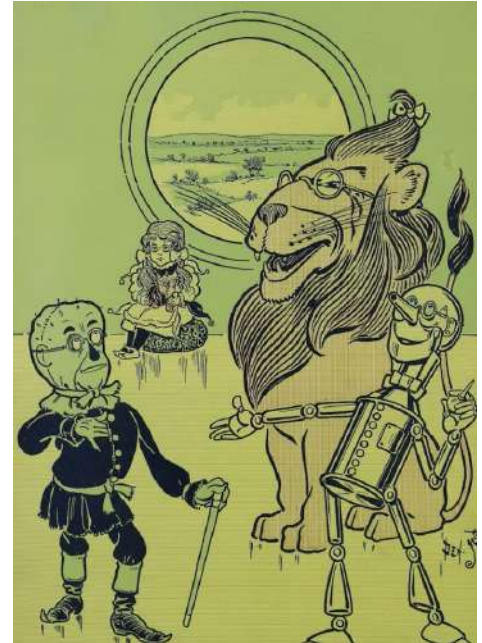
Die Vogelscheuche ging hinein und fand den kleinen Mann am Fenster sitzend und in Gedanken versunken.

"Ich bin gekommen, um meinen Verstand zu holen", bemerkte die Vogelscheuche etwas unbehaglich.

"Oh ja, nimm bitte auf diesen Stuhl Platz", antwortete Oz. "Du musst entschuldigen, dass ich dir den Kopf abnehme, aber ich muss es tun, um deinen Verstand an seinen richtigen Platz zu bringen."

"Das ist schon in Ordnung", sagte die Vogelscheuche.
"Sie können mir gerne den Kopf
abschlagen, wenn Sie ihn wieder
aufsetzen."

Der Zauberer machte seinen Kopf
los und leerte das Stroh aus. Dann
ging er in die Hinterstube und
nahm eine Portion Kleie, das er
mit vielen Nadeln und Stiften
vermischte. Nachdem er sie
gründlich durchgeschüttelt hatte,
füllte er den Kopf der



Vogelscheuche mit der Mischung und stopfte den Rest
des Raumes mit Stroh aus, um ihn zu fixieren.

Als er den Kopf der Vogelscheuche wieder auf seinem
Körper befestigt hatte, sagte er zu ihm: "Du wirst
später ein großer Mann sein, denn ich habe dir eine
Menge nagelneuen Verstand gegeben."

Die Vogelscheuche war froh und stolz, dass ihr größter
Wunsch in Erfüllung gegangen war, und nachdem sie
sich bei Oz herzlich bedankt hatte, ging sie zu ihren
Freunden zurück.

Dorothy sah ihn neugierig an. Sein Kopf war oben
ziemlich ausgebeult mit Hirn.

"Wie fühlst du dich?", fragte sie.

"Ich fühle mich wirklich weise", antwortete er
ernsthaft. "Wenn ich mich an meinen Verstand gewöhnt
habe, werde ich alles wissen."

"Warum ragen diese Nadeln und Stifte aus deinem
Kopf?", fragte der Blechmann.

"Das ist der Beweis, dass er scharf ist", bemerkte der Löwe.

"Nun, ich muss zu Oz gehen und mir mein Herz holen", sagte der Holzfäller. Also ging er zum Thronsaal und klopfte an die Tür.

"Komm herein", rief Oz, und der Holzfäller trat ein und sagte: "Ich bin wegen meines Herzens gekommen."

"Sehr gut", antwortete der kleine Mann. "Aber ich muss dir ein Loch in die Brust schneiden, damit ich dein Herz an die richtige Stelle setzen kann. Ich hoffe, es wird dir nicht wehtun."

"Oh, nein", antwortete der Holzfäller. "Ich werde es überhaupt nicht spüren."

Oz holte eine Blechschere und schnitt ein kleines, quadratisches Loch in die linke Seite der Brust des Blechmannes. Dann ging er zu einer Kommode und holte ein hübsches Herz heraus, das ganz aus Seide war und mit Sägemehl ausgestopft wurde.

"Ist es nicht schön?", fragte er.

"Ja, das ist es", antwortete der Holzfäller, der sich sehr freute. "Aber ist es ein gutes Herz?"

"Oh, sehr!", antwortete Oz. Er steckte das Herz in die Brust des Holzfällers, legte das Zinnquadrat zurück und lötete es an der Stelle zusammen, an der es ausgeschnitten worden war.

"So", sagte er, "jetzt hast du ein Herz, auf das jeder Mann stolz sein kann. Es tut mir leid, dass ich dir ein Flicker auf die Brust setzen musste, aber es ließ sich nicht vermeiden."

"Der Flicken ist egal", rief der glückliche Holzfäller aus.
"Ich bin Ihnen sehr dankbar und werde Ihre
Freundlichkeit nie vergessen."

"Nicht der Rede wert", antwortete Oz.

Dann kehrte der Blechmann zu seinen Freunden zurück,
die ihm zu seinem Glück gratulierten und alles Gute
wünschten.

Der Löwe ging nun zum Thronsaal und klopfte an die
Tür.

"Komm rein", sagte Oz.

"Ich komme wegen meines Mutes", verkündete der
Löwe, als er den Raum betrat.

"Sehr gut", antwortete der kleine Mann, "ich werde es
für dich holen."

Er ging zu einem Schrank, griff auf ein hohes Regal und
nahm eine viereckige grüne Flasche heraus, deren Inhalt
er in eine grün-goldene, schön geschnitzte Schale
schüttete. Er stellte sie vor den Feigen Löwen, der daran
schnupperte, als ob er sie nicht mochte, und sagte:

"Trink."

"Was ist das?", fragte der Löwe.

"Nun", antwortete Oz, "wenn es in dir wäre, wäre es
Mut. Ihr wisst natürlich, dass der Mut immer in einem
ist, so dass man es nicht wirklich Mut nennen kann,
bevor man es nicht geschluckt hat. Deshalb rate ich dir,
es so bald wie möglich zu trinken."

Der Löwe zögerte nicht länger, sondern trank, bis der
Teller leer war.

"Wie fühlst du dich jetzt?", fragte Oz.

"Voller Mut", antwortete der Löwe und ging freudig zu seinen Freunden zurück, um ihnen von seinem Glück zu berichten.

Oz, der sich selbst überlassen war, lächelte bei dem Gedanken, dass es ihm gelungen war, der Vogelscheuche, dem Blechmann und dem Löwen genau das zu geben, was sie zu wollen glaubten. "Wie kann ich etwas dafür, dass ich ein Trottel bin", sagte er, "wenn all diese Leute mich dazu bringen, Dinge zu tun, von denen jeder weiß, dass sie nicht getan werden können? Es war leicht, die Vogelscheuche, den Löwen und den Holzfäller glücklich zu machen, weil sie sich einbildeten, ich könnte alles tun. Aber um Dorothy zurück nach Kansas zu bringen, braucht es mehr als nur Einbildung, und ich weiß nicht, wie das gehen soll."